

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 203.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 360.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 3. April 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind, werden von drei Seiten nicht überflüssig, werden u. n. e. t. l. i. c. aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort. Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt, das Jedermann auf die „Indiana Tribune“ abonnieren.

Verlangt, das Jeder wissen, das die „Indiana Tribune“ das 10. bis 12. der Woche, einschließlich des Sonntags, kostet.

Verlangt, eine Stelle für allgemeine Arbeit, wie die Reinigung von Werten, Abkochen von Waren etc. H. Johnson, 209 Süd Delaware Straße.

Verlangt, zu wissen, das ich Patente und Patentscheinungen, sowie Zeichnungen im Allgemeinen, auch Patent Applikationen werden durch mich prompt und billig angefertigt. Ich habe für alle Patent-Applikationen persönliche Vertretung in der Hauptstadt Washington.

J. B. Cooper, Office: 70½ Court Straße, Zimmer 3 und 4.

Verlangt, werden 10 Carpenters bei Herrn Maar 34 Minnesota Straße.

Verlangt, ein eben eingemauertes deutsches Haus, das auch eine kleine Kuchentisch, 23 Virginia Ave.

Zu verleihen.

Zu verleihen, Geld zu 6 Prozent auf Grundbills auf dem Lande oder in der Stadt. Horace McKee, 1 Doo Nelsons Hall.

Zu verleihen, \$1000 auf erste Hypothek, 2½, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, 8½, 9½, 10½, 11½, 12½, 13½, 14½, 15½, 16½, 17½, 18½, 19½, 20½, 21½, 22½, 23½, 24½, 25½, 26½, 27½, 28½, 29½, 30½, 31½, 32½, 33½, 34½, 35½, 36½, 37½, 38½, 39½, 40½, 41½, 42½, 43½, 44½, 45½, 46½, 47½, 48½, 49½, 50½, 51½, 52½, 53½, 54½, 55½, 56½, 57½, 58½, 59½, 60½, 61½, 62½, 63½, 64½, 65½, 66½, 67½, 68½, 69½, 70½, 71½, 72½, 73½, 74½, 75½, 76½, 77½, 78½, 79½, 80½, 81½, 82½, 83½, 84½, 85½, 86½, 87½, 88½, 89½, 90½, 91½, 92½, 93½, 94½, 95½, 96½, 97½, 98½, 99½, 100½.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen, eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen. Käufer in der Office der „Indiana Tribune“.

Preis- und Prüfungs-Turnen

Turn-Schule

Soc. Turnvereins,

in der

Turnhalle,

Samstag und Sonntag, 15. und 16. April.

George Vonnegut,

Turnlehrer.

Schluss-Feier

Sonntag Abend

in der

Männerchor Halle.

Das Comité.

Rail Road Hat Store,

76 Ost Washington Straße.

Eine vollständige Auswahl in

PELZEN

— und —

Stroh-Hüten,

welche eben eingetroffen sind, zu den niedrigsten Preisen.

Sprechen Sie vor.

Seht! Seht!! Seht!!!

Die geräuschlose

OTTO GAS-MASCHINE!

ERRICSON'S neue

Calorische Pump - Maschine!

Gas-Esen aller Arten auf Aus-

stellung und zum Verkauf zu Spottpreisen in der

Office der

Indianapolis

Gaslight & Coke Co.,

49 Süd Pennsylvania Str.

Probire es

und überzeuge dich, das du es anwenden

kannst, ein gut empfohlenes Piano oder

Orgel zu kaufen und zwar zu Preisen und

Bedingungen, wie wir sie offerieren!

Theo. Pfafflin & Co.,

38 u. 60 N. Pennsylvaniastr.

Charivari.

Die Nachrichten über den Ausfall der Wahlen in Kansas sind noch sehr spärlich. In Manhattan, Junction City und Lawrence wurden die Temperenzler geschlagen.

Bei der Stadtwahl in Minneapolis, Minn. fanden die Demokraten ebenfalls den Prohibitionisten gegenüber. Die Demokraten siegten.

Die „Times“ sagt: Prohibition ist Unrecht im Prinzip, unweise, unpolitisch und unpraktisch. Die republikanische Partei sollte Nichts damit zu thun haben. Warum hat die „Times“ das nicht früher eingesehen? Bedurfte es erst einer so starken Lektion?

Die „Times“ meint, es sei ziemlich anmaßend vom „Sentinel“ mit dem „Hooper“ herauszurufen. Der „Sentinel“ habe keine Ursache sich einen Anteil an dem Siege zuzuschreiben. Der Sieg wurde durch das herbeigeführt, was der „Sentinel“ einen verbrecherischen Fehler nannte.

Wenn man sieht, wie in Folge der temperenzlerischen Reigungen der Republikaner so durch und durch republikanische Städte, wie Cincinnati, Cleveland, Toledo, Indianapolis etc. den Demokraten in die Hände fielen, dann dürfte man doch glauben, das sich die Leute bald entschließen könnten, den Temperenzuninn aus der Politik und den Gesetzbüchern auszuweisen und den Pfaffen zu verstehen zu geben, das wenn sie nicht von der Kanzel herab die Leute zur Mäßigkeit belehren können, sie die Hände ganz und gar davon lassen sollten.

Wir haben am Montag einen großen Sieg errufen, aber der Feldzug ist deshalb noch nicht zu Ende. Der Hauptschlag muß im Herbst gesehen. Wir dürfen die Hände nicht in den Schoß legen. Wir dürfen nicht vergessen, das die Wahl am Montag sich fast ausschließlich auf die Stadt beschränkte, während im Herbst das Landvolk mit dreizehrenden hat. Das Landvolk ist nicht so antiprohibitionistisch, wie die Stadtbewohner. In Wayne Township z. B. ist zwar die Prohibitionfrage nicht in den Wahlkampf hineingezogen worden, der Nachbarschaft halber durfte man jedoch erwarten, das die Ereignisse in Center Township einigen Einfluss ausüben würden. In Wayne Township befanden sich jedoch unter den 738 abgegebenen Stimmen für den republikanischen Altfors-Gandiaten nur zehn demokratische. Wir brauchen uns darüber nicht zu täuschen, das es viele Demokraten giebt, welche mit den Ereignissen durchaus nicht zufrieden sind, weil sie wohl fühlen, das es so recht im eigentlichen Sinne des Wortes kein Parteisieg für sie war. Die Republikaner sehen wohl ein, das sie die Stadtbewohner gegen sich haben und es werden Stimmen unter ihnen laut, welche verlangen, das sich die Partei offen für Prohibition erkläre, weil sie dadurch hoffen, das Landvolk desto fester an sich zu fesseln. Wie dem nun auch sein mag, sicher ist es, das der Kampf noch nicht zu Ende ist. Der Frieden ist noch nicht geschlossen, es herrscht bloß Waffenstillstand. Jetzt gilt es, neue Kräfte für den Feldzug im Herbst zu sammeln. Die Sache liegt in den Händen von zwei Organisationen der Anti-Prohibitionisten und dem Gewerbe-Verein. Beide werden es gewiß nicht an eifrigem Streben fehlen lassen. Man vergesse dabei auch ferner nicht den Ausspruch Metternichs, das zum Kriege drei Dinge gehören, nämlich erstens: Geld! zweitens! Geld, und drittens: Geld!

Drahtnachrichten.

Sergeant Mason. Washington, 5. April. Der Fall Mason's wurde heute in der Kabinets-Sitzung beraten, jedoch bis nach den Verhandlungen der Supreme Court wieder zurückgelegt. Für Betty und ihr Baby wurden bereits \$4000 gesammelt.

Feuer. Boston, 4. April. Ein Feuer in Neptinton, Mass. zerstörte 13 Wohnhäuser, eine Kirche, die Townhalle, ein Hotel und die größte Schuhfabrik von Bridges & Co., in welcher ungefähr 450 Mann beschäftigt waren. Schaden \$200,000.

Ein Veto. Washington, 4. April. Der Präsident sandte dem Senate die Chinesen-

Bill mit seinem Veto zurück. Er jagt in seiner Vorkost, das die Bill Verträge und das Vertrauen zwischen Nationen verlege, und drückt die Hoffnung aus, das der Congress einen anderen Weg finde, welcher den Erwartungen des Volkes entspricht. Bei Abbruch des Vertrags mit China habe man kein derartiges Gesetz vorausgesehen. Chinesenarbeit sei von großem Nutzen im Lande, die Chinesen haben die Pacific Eisenbahn gebaut und wenn es in einem Theile des Landes zu viel Chinesen gebe, so sorge man dafür, das sie dahin gehen, wo man ihrer bedürfe.

Wichtig für Katholiken. Cincinnati, 4. April. In der Hamilton County District Court begannen heute die Verhandlungen in dem Falle von J. V. Mannig, dem Verwalter der Bankrottmasse des Erzbischofs Purcell gegen die Besitzer des Kirchengeländes. Sammlisches Kirchengeländes steht nämlich auf den Namen des Erzbischofs Purcell eingetragen und besitzt einen Werth von 2 — 3 Millionen Dollars. Die Schulden des Erzbischofs belaufen sich auf 4 Millionen. Die Frage, welche in diesem Falle zur Entscheidung kommt, ist, ob der Erzbischof als Eigentümer der verschiedenen Kirchen, Schulgebäude etc. zu betrachten ist, oder ob er bloß als Trustee anzusehen ist. Im letzteren Falle bekommen die Gläubiger natürlich Nichts. In katholischen Kreisen sieht man der Entscheidung des Falles mit großer Spannung entgegen.

Schiffsnachrichten.

New York, 4. April. Abgegangen: „Arizona“ nach Liverpool. Angelommen: „Switzerland“ von Antwerpen. New York, 4. April. Angelommen: „City of Paris“ und „Baltic“ von Liverpool. Liverpool, 4. April. Angelommen: „Galathea“ von Boston.

Congress.

Washington, 4. April. Senat. Die Veto-Vorkost des Präsidenten in Bezug auf die Chinesenbill wurde verlesen. Die Senatoren hörten aufmerksam zu. Die Vorkost wurde zum Trunde beordnet.

Haus. Im Hause wurde das Arme-Budget beraten. Allerhand Anträge wurden gestellt und Amendements vorgeschlagen, doch geschah Nichts von Bedeutung. Der Sprecher legte dem Hause eine Mittheilung des Staatssekretärs vor, woraus hervorgeht, das sich zur Zeit drei amerikanische Bürger in englischen Gefängnissen befinden.

Der Kabel.

Noch nicht ruhig. Madrid, 4. April. Das Militär in Barcelona wurde durch weitere Zugänge verstärkt; 35000 Arbeiter füllten die Straßen der Stadt. Seit Erklärung des Belagerungszustandes kamen jedoch keine Soldaten vor.

London, 4. April. Im Unterhause berichtete heute Gladstone über die Unterhandlungen mit den Ver. Staaten in Bezug auf die in Haft befindlichen amerikanischen Bürger. Er erwähnte das als im letzten Juni Großbritannien den Ver. Staaten Vorstellungen in Bezug auf gewisse Publicationen der Feiner machte, ebenfalls keine Antwort erfolgte.

Sarah Bernhardt. London, 4. April. Sarah Bernhardt heirathete gestern einen Griechen, Namens Damala. Er ist ein Mann im mittleren Alter und soll ziemlich reich sein. Sarah legt ihre Bühnenlaufbahn fort.

Flanner & Hommown

Deutsche Leichen-Bestatter 72 N. Minois Str. Telephone. — Aufgeben. — Offen Tag und Nacht.

WM. MUECKE Haus- u. Schildermaler. 24 Virginia Avenue.

Lokales.

Durch Schaden wird man flug.

Die „Times“ von heute Morgen strömte über von Deutschenfreundlichkeit. In einem längeren Artikel sagt sie, das den Deutschen wie wir schon seit Tacitus Zeiten wissen, ein starker Freiheitskern inne wohne und das sie die persönlichen Rechte eiferrichtig bewahren. Kein Volk auf der Erde meint sie, greift so wenig in die persönlichen Rechte Anderer ein, wie die Deutschen, keines aber ist schneller bei der Hand, solche Eingriffe zurückzuweisen. Diese Charaktereigenschaft zeigte sich sehr deutlich bei der Wahl am Montag. Eine große Anzahl Deutscher, welche von Herzen Republikaner sind, stimmten das demokratische Ticket. Sie thaten es mit Widerstreben, aber sie fühlten ihre persönlichen Rechte verletzt und schützten dieselben, indem sie mit den Demokraten stimmten. Sie konnten nicht wohl anders handeln. Wir glauben, das sie irren, aber sie wären nicht Deutsche gewesen, wenn sie anders gehandelt hätten. Sie sind immer aufrichtig und man muß ihnen nachsehen, das sie nicht hinter dem Busche kämpfen.“ So meint die „Times“.

Aber, liebe Collegin, warum das Alles jetzt erst? Warum haben Sie das nicht früher eingesehen? Haben Sie wirklich erst am Montag diese Entdeckung gemacht? Haben Sie bisher immer geglaubt, wir kämpfen bloß um's Bier und hat Ihnen erst das Bewußtsein eingepreßt werden müssen, das wir die Lebensversicherung haben, das es persönliche Rechte gibt, welche anzutasten auch die größte Majorität kein Recht hat? In Anbetracht des Umstandes, das sie zur Einsicht gekommen, wollen wir Ihnen manchen Unfuss, den Sie geschrieben, von Herzen vergeben, nur müssen Sie auch noch eins lernen, das wir nicht irren.

Feuer.

Heute Morgen um 2 Uhr brannte es in dem Hause der Frau Sarah J. Rhoades No. 55 Malott Avenue. Das Feuer griff ziemlich rasch um sich und verursachte einen Schaden von etwa \$500, der jedoch durch Versicherung vollständig gedeckt ist. Die Katastrophe wurde dadurch bedeutend verschlimmert, das Frau Rhoades krank im Bette lag, und es viel Mühe kostete, bis man die Kranke aus dem brennenden Hause gebracht hatte.

Der Brand, welcher gegen 6 Uhr gestern Abend in einem Hause an der Oriental nahe der Washington Straße ausbrach wurde, ohne bedeutenden Schaden angerichtet zu haben, auf den Heerd des Entsetzens zurückgeführt.

Zur Feier des Sieges

Lieber's Vot heute. McDuat und May überschrieben heute ihr Eigentum an Silas M. Shephard zu Gunsten ihrer Gläubiger.

Die Firma hatte von den Capital City Car Works in Columbus, O. \$12,000 zu fordern. Dieselben stellten ihre Zahlungen ein und riefen die genannte Firma mit. Die Aktiva belaufen sich auf \$48643, die Passiva auf \$27,590. Das persönliche Vermögen McDuat's beläuft sich auf \$70,335, seine Schulden auf \$60,700.

Michael White, welcher an Süderwahnheim leidet, lieferte sich heute Morgen selbst im Stationskauf ab.

Gustav Biel und Nikolaus Siegenbender hatten eine Keilerei. Letzterer hatte den Streit angefangen und wurde bestraft, Ersterer ging trostlos aus.

Die Scheidungsklage von N. B. O'haver gegen Sidney A. O'haver wurde gestern zurückgezogen. Die Leute wollen's noch einmal mit einander versuchen.

Der neuerröthte Township Treise und der Affessor werden zehn Tage nach der Wahl ihr Amt antreten, und werden vier Jahre in ihrer Stellung verbleiben.

THEE!

Per Pfund. Imperial at - 40cts. Gun Powder at 40cts. Japan at - 40cts. Oolong black at 40cts.

Emil Mueller, 200 D. Washington Str. (Ede New Jersey Straße.)

Central Wig and Costume Bazaar,

90 Ost Market Straße, Die größte Auswahl in Damen- und Herren-Verkleiden, sowie Maskenanzüge. Jeden Abend bis 9 Uhr offen. Maskenanzüge, Verkleiden und alle Haararbeiten werden auf Bestellung angefertigt. R. Kinklin, Präses. Besondere Berücksichtigung wird Theatern und Vereinen gewollt.

KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE. Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt. Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Wrought iron pipe and fittings,

Wholesale and Retail. Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschliffen. Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen. KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.

1845 Wir stehen an der Spitze. 1881

Sechsenddreißigjähriger Erfolg!

Die Welt rühmt die

NEW LIGHT-RUNNING

HOWE

Nach-Maschine.

Howe Machine Co.,

95, 97 and 99

North Pennsylvania Street,

Indianapolis, Ind.

Wir kaufen

ein \$25,000 Bankrottlager von Herrenkleiden und Aus-

stattungsartikeln für \$12,000 und beabsichtigen dasselbe mit einem nur geringen Profit zu folgenden Preisen loszuschlagen:

Hosen werth \$1.25 zu \$.75
Hosen werth 1.50 zu .90
Hosen werth 2.25 zu 1.40
Hosen werth 2.75 zu 1.60
Hosen werth 3.75 zu 2.50
Hosen werth 4.50 zu 3.10
Hosen werth 5.50 zu 3.50
Hosen werth 7.50 zu 5.00
Hosen werth 7.50 zu 4.50
Anzüge werth 8.00 zu 5.00
Anzüge werth 8.25 zu 5.25
Anzüge werth 8.50 zu 5.75
Anzüge werth 9.50 zu 6.50

Ganz vollene Anzüge werth \$12.00 zu \$7.25,
Außergewöhnliche Anzüge werth \$11.00 zu \$5.75,
Vollene Cafemire-Anzüge werth \$18.50 zu \$11.50,
Anzüge werth \$16.50 zu \$10.25

und so und so viele Anzüge die wir nicht aufzählen können.

Anabenhofen zu folgenden Preisen: 75 Cts., \$1.00, \$1.25, \$1.50, und \$1.85.

— Taschentücher zu 3/4 Cts., ganz leine 13 Cts. Socken 4 Cts., 6 Cts., 8 Cts., Merino 9 Cts., 10 Cts., 11 Cts.

Unterhemden werth 40 Cts. zu 25 Cts.

Unterhemden werth 50 Cts. zu 35 Cts.

Unterhemden werth 60 Cts. zu 40 Cts.

Unterhemden werth 1.00 zu 55 Cts.

Unterhemden werth 1.50 zu 85 Cts.

Dazu passende Hosen.

Hüte werth \$1.25 zu 45 Cts., Sagen werth \$1.50 zu 85 Cts. und feinere Artikel.

In 30 Tagen muß Alles ausverkauft sein.

Mossler Bros.,

New York One Price Clothing House,

43 und 45 Ost Washington Straße.

Bremen

nach

Indianapolis

\$37.20.

Gebrüder Frenzel,

Ede Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

C. L. GARTMAN,

Verfertiger und Verkäufer von Sattel und Pferd-zeugen, Reitschellen, Hosen, Decken, Bürsten, Kämme etc. 165 West Washington Straße. Pferdegeschirre werden gut und prompt reparirt.

Oster-Karten,

Oster-Waaren,

Fancy Oster-Eier,

Eier-Farbe.

Charles Mayer & Co.

29 S 31 W. Washingtonstr

August A. Kuhn

Kändler in

Rohlen und Coke

Office:

No. 13 Virginia Avenue.

Lager:

Ede Ray und Madison Ave.

Indianapolis, Ind.